



**Verband Österreichischer
Volkshochschulen**

Gesundheitsbildung an Volkshochschulen in Österreich

Verständnis und Bildungsauftrag

Die österreichischen Volkshochschulen sehen sich den Menschenrechten verpflichtet und betrachten das Anrecht auf gesundes Leben als Menschenrecht. Sie vermitteln Kenntnisse und Kompetenzen auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Diskurse, allgemeine gesundheitsfördernde Fertigkeiten und Bildung, die es Menschen ermöglichen verantwortungsvoll, sachkundig und engagiert auf persönlicher und gesellschaftlicher Ebene zu handeln. Das gilt insbesondere für die viele Bereiche umfassende Gesundheitsbildung.

Die Österreichischen Volkshochschulen orientieren sich bei der Gestaltung ihres Angebotes an dem gesundheitspolitischen Rahmenkonzept der WHO „Gesundheit für alle im 21. Jahrhundert“, welche Gesundheit als Menschenrecht formulieren und auf gesundheitliche Chancengleichheit abzielen, die es allen Menschen – unabhängig vom Geschlecht, von sozialen, ökonomischen oder kulturellen Unterschieden – ermöglicht, ihre Gesundheit zu gestalten und zu erhalten. Die Volkshochschulen nehmen eine ganzheitliche Sichtweise von Gesundheit ein, die körperliches, psychisches und soziales Wohlbefinden einschließt.

Die Volkshochschulen sehen die Stärkung der Gesundheitskompetenzen von Menschen als zentralen Bildungsauftrag. Gerade ständig neue Gesundheitstrends sowie immer komplexer werdende Gesundheitssysteme stellen an die Gesundheitskompetenzen ständig steigende Anforderungen. Die Volkshochschulen sehen hier ihren Bildungsauftrag im Aufgreifen aktueller Gesundheitsthemen und -fragestellungen und tragen so zur Bewusstseinsbildung und zur kritischen Auseinandersetzung bei.

VHS Bildungsangebote im Bereich Gesundheit

Die VHS Bildungsangebote stellen eine Kombination von Wissensvermittlung, Kompetenzentwicklung, körperlicher Aktivität und sozialem Miteinander dar und fördern daher ein ausgewogenes Zusammenspiel von körperlicher, psychischer und sozialer Gesundheit.

Ziel der VHS Bildungsangebote ist es, die Freude und das Interesse an Gesundheitsthemen zu wecken, die Einübung gesundheitsförderlicher Verhaltensweisen zu unterstützen sowie die TeilnehmerInnen zum eigenverantwortlichen Urteilen, Entscheiden und Handeln in gesundheitlichen Belangen zu unterstützen.

Volkshochschulen erreichen Menschen

Im Bildungsjahr 2018/2019 weisen VHS-Kurse im Fachbereich Gesundheit und Bewegung mit 211.468 Teilnahmen aus, das ist mit sind 42 % Prozent der größte Anteil.

Die VHS blickt auf eine mehr als 130-jährige Geschichte in Österreich zurück, in der gesundheitliche Bildung stets eine wichtige Rolle gespielt hat. In derzeit 256 Volkshochschulen an 800 Kursorten in 787 Gemeinden Österreichs werden Kurse und Vorträge zu folgenden Themen für alle Generationen angeboten:

- Allgemeine Gesundheitsthemen
- Entspannung und Körperwahrnehmung
- Bewegung und Gymnastik
- Konditionstraining und Fitness
- Gesunde Ernährung und Kochen
- Psychische Gesundheit, Prävention & Regeneration.

Die Volkshochschulen kooperieren mit GesundheitsakteurInnen auf Bundes- und Landesebene. Als Teil der kommunalen Gesundheitsförderung arbeiten die Volkshochschulen mit Gemeinden, Krankenkassen, Vereinen, Institutionen und anderen gesundheitsrelevanten Einrichtungen zusammen.

Qualitätsvolle Gesundheitsbildung

Als öffentliche Bildungsanbieterinnen haben die österreichischen Volkshochschulen eine besondere Verantwortung gegenüber ihren TeilnehmerInnen und unterziehen sich daher laufend anerkannten Qualitätsmanagement-Testierungen. Wichtig ist den Volkshochschulen dabei eine kontinuierliche, qualitätsvolle Weiterentwicklung ihrer Bildungsangebote, die sich am Verständnis eines gelingenden Lernens orientiert. Der Verband Österreichischer Volkshochschulen als bundesweiter Dachverband sowie einzelne Landesverbände bieten zudem Fortbildungsmaßnahmen für KursleiterInnen in der Gesundheitsbildung an und setzen damit zeitgemäße Standards für deren Qualifikation in fachlicher, didaktischer und methodischer Hinsicht.

Professionalisierungsimpulse/nachhaltige Qualifikationsentwicklung

Im Rahmen des Bundesverbandes der österreichischen Volkshochschulen findet ein kontinuierlicher Diskurs über ständig neu aufkommende Themen und Trends im Gesundheitsbereich statt. Dieser wird einerseits in regelmäßig stattfindenden Treffen der Gremien des Verbandes geführt und andererseits auch bei den 2 x jährlich stattfindenden Treffen der *VHS-Arbeitsgruppe Gesundheit und Bewegung*.

Dadurch werden alle Regionen eingebunden und Wissen über spezielle Zielgruppen sowie lokales Know-How ausgetauscht. Mit diesen strukturellen Impulsen sowie Inputs an die Programmplanung kann ein zielgruppenorientiertes, innovatives Angebot gesetzt und laufend evaluiert werden. Gemeinsam entwickelte Leitlinien, wie z.B. die Richtlinie zum Umgang mit Esoterik. Diese Richtlinie legt fest, welche Konzepte, Themen und Methoden nicht mit dem VHS-Verständnis von Gesundheitsbildung kompatibel sind und stellt eine österreichweit gültige Grundlage für die Programmplanung dar.

Die Volkshochschulen leisten mit ihrem nach fachlichen und erwachsenenpädagogischen Maßstäben erstellten Angebot einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Gesundheitskompetenz der Menschen in Österreich und wirken damit positiv auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und persönlicher Ebene.